

Wien, am 29. Februar 2012

INVESTORENINFORMATION

Erste Group kehrt in Q4 11 in die Gewinnzone zurück und reduziert Jahresverlust 2011 auf EUR 718,9 Mio; Erfüllung der EBA-Kapitalquote in Sicht

HIGHLIGHTS¹

- Der **Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten**² belief sich im vierten Quartal 2011 auf **EUR 254,1 Mio**. Mit diesem soliden Quartalsergebnis wurde der **Jahresverlust nach Steuern und Minderheiten** mit **EUR 718,9 Mio** begrenzt.
- Die **Core Tier 1-Quote** (bezogen auf das Gesamtrisiko; Basel 2.5) lag zum 31. Dezember 2011 bei **9,4%** (Ende 2010: 9,2%; Basel 2). Bei Anwendung der **EBA-Berechnungsmethode** (European Banking Authority) lag die **Core Tier 1-Quote** per Ende 2011 bei **8,9%**. Die bis Ende Juni zu schließende Kapitallücke wurde von EUR 743 Mio auf EUR 166 Mio verringert.
- Das **Eigenkapital**³ der Erste Group belief sich zum 31. Dezember 2011 auf **EUR 12,0 Mrd** (Ende 2010: EUR 13,1 Mrd), das **Core Tier 1-Kapital** auf **EUR 10,7 Mrd** (Ende 2010: EUR 11,0 Mrd). Durch verschiedene Maßnahmen, insbesondere die Reduktion des Nicht-Kerngeschäfts, gelang es, die gesamten **risikogewichteten Aktiva** im Vergleich zum Jahresende 2010 um 4,8% auf **EUR 114,0 Mrd** zu reduzieren.
- Die **Bilanzsumme** stieg 2011 von EUR 205,8 Mrd um 2,1% auf **EUR 210,0 Mrd**. Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag per 31. Dezember 2011 bei **113,3%** (Ende 2010: 113,1%). Die Kundeneinlagen stiegen seit Jahresanfang um knapp 1,6% auf EUR 118,9 Mrd, das Kreditvolumen um 1,8% auf EUR 134,8 Mrd.
- Der **Zinsüberschuss** verbesserte sich um 2,4% von EUR 5.439,2 Mio im Geschäftsjahr 2010 auf **EUR 5.569,0 Mio** im Geschäftsjahr 2011. Gleichzeitig ging der **Provisionsüberschuss** um 3,0% auf **EUR 1.787,2 Mio** zurück (2011: EUR 1.842,5 Mio). Das **Handelsergebnis** lag 2011 mit **EUR 122,3 Mio** um 62,0% unter jenem von 2010 (EUR 321,9 Mio), was im Wesentlichen auf Wertverluste in Höhe von EUR 182,6 Mio des in Q4 11 nahezu vollständig geschlossenen CDS-Portfolios des Internationalen Geschäfts zurückzuführen war.
- Die **Betriebserträge** von **EUR 7.478,5 Mio** (2010: EUR 7.603,6 Mio) waren durch das Handelsergebnis belastet. Die **Verwaltungsaufwendungen** stiegen trotz höherer Inflationsraten nur um 0,9% von EUR 3.816,8 Mio auf **EUR 3.850,9 Mio**. Daraus resultierte ein niedrigeres **Betriebsergebnis** von **EUR 3.627,6 Mio** (2010: EUR 3.786,8 Mio). Die **Kosten-Ertrags-Relation** lag bei **51,5%** (2010: 50,2%).
- Die **Risikokosten** stiegen 2011 um 12,2% auf **EUR 2.266,9 Mio** bzw. 168 Basispunkte des durchschnittlichen Kundenkreditbestands verglichen mit EUR 2.021,0 Mio bzw. 155 Basispunkten in 2010. Der Anstieg war größtenteils auf den zusätzlichen Vorsorgebedarf in Ungarn zurückzuführen, teilweise im Zusammenhang mit der politisch geschaffenen Möglichkeit, Fremdwährungskredite zu begünstigten Konditionen vorzeitig zurückzuführen. In anderen Kernländern (Österreich, Tschechien und Slowakei) verbesserte sich die Kreditqualität. Die **NPL-Quote**, gemessen an den Kundenkrediten, stieg per 31. Dezember 2011 auf **8,5%** (Ende 2010: 7,6%). Die **NPL-Deckungsquote** verbesserte sich auf **61,0%** (Ende 2010: 60,0%).

¹ Die Vergleichszahlen der Vorperioden wurden gemäß IAS 8 angepasst, siehe Fußnote im Anhang.

² Der „Periodengewinn/-verlust nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodengewinn/-verlust“. Der „Jahresgewinn/-verlust nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Jahresgewinn/-verlust“.

³ Das „Eigenkapital“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Gesamtkapital“.

„Mit der Rückkehr in die Gewinnzone im vierten Quartal haben wir bewiesen, dass unser Geschäftsmodell – die Bank für Privat- und Firmenkunden im östlichen Teil der Europäischen Union zu sein – auch unter unverändert herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen funktioniert. In fast allen Ländern ist im Geschäftsjahr 2011 der Nettogewinn gestiegen. In Ungarn und Rumänien haben wir das Topmanagement verstärkt und Maßnahmen gesetzt, um die Rückkehr zur erfolgreichen Entwicklung einzuleiten“ erklärte Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender der Erste Group Bank AG, anlässlich der Präsentation der vorläufigen Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2011. „Wir haben Konsequenzen gezogen, unsere Geschäftstätigkeiten außerhalb der Kernbereiche der Bank noch rascher reduziert als in den letzten Jahren. Damit ist es uns gelungen, die Kernkapitalquote zu verbessern“, so Treichl weiter. „Wir sind am besten Weg, die von der EBA geforderte Eigenkapitalquote von 9% per Ende Juni 2012 und darüber hinaus zu erfüllen. Zum Jahresende 2011 belief sich diese bereits auf 8,9%, die Kapitallücke wurde von EUR 743 Mio auf EUR 166 Mio verringert“, erklärte Treichl abschließend.

Zusammenfassung der Erfolgsentwicklung

Leicht rückläufige Betriebserträge und moderat steigende Betriebskosten führten im Geschäftsjahr 2011 zu einem Rückgang von 4,2% im **Betriebsergebnis** von EUR 3.786,8 Mio im Geschäftsjahr 2010 auf EUR 3.627,6 Mio.

Die **Betriebserträge** beliefen sich in 2011 auf EUR 7.478,5 Mio (2010: EUR 7.603,6 Mio). Der Zuwachs im Zinsüberschuss (+2,4% auf EUR 5.569,0 Mio) konnte zwar die Rückgänge im Provisionsüberschuss (-3,0% auf EUR 1.787,2 Mio) kompensieren, nicht jedoch jene im Handelsergebnis (-62,0% auf EUR 122,3 Mio). Die **Verwaltungsaufwendungen** stiegen um 0,9% auf EUR 3.850,9 Mio (2010: EUR 3.816,8 Mio). Daraus resultierte eine **Kosten-Ertrags-Relation** von 51,5% (2010: 50,2%).

Der **Jahresverlust nach Steuern und Minderheiten** für 2011 belief sich auf EUR 718,9 Mio. Bedingt durch Sondereffekte, insbesondere Firmenwertabschreibungen und außerordentliche Risikovorsorgen, war 2011 ein Ausnahmejahr. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres erwirtschaftete die Erste Group einen Jahresgewinn von EUR 878,7 Mio.

Die **Cash-Eigenkapitalverzinsung**, d.h. die Eigenkapitalverzinsung, bereinigt um nicht auszahlungswirksame Positionen wie Firmenwertabschreibungen und die lineare Abschreibung für den Kundenstock, lag in 2011 bei 2,3% (ausgewiesener Wert: -5,5%); in 2010 lag sie bei 7,0% (ausgewiesener Wert: 6,7%).

Das **Cash-Ergebnis je Aktie** lag im Geschäftsjahr 2011 bei EUR 0,42 (ausgewiesener Wert: EUR -2,28) nach einem Cash-Ergebnis von EUR 2,17 (ausgewiesener Wert: EUR 1,97) im Jahr 2010.

Die **Bilanzsumme** stieg seit Jahresende 2010 um 2,1% auf EUR 210,0 Mrd. Auf der Passivseite war dies auf den Zuwachs bei den Kundeneinlagen sowie bei den Zwischenbankgeschäften, auf der Aktivseite auf einen Anstieg bei den Forderungen an Kunden und bei den Wertpapieren im Available for Sale- und Held to Maturity-Portfolio zurückzuführen.

Die Eigenmittelquote verbesserte sich per 31. Dezember 2011 auf 14,4% (Ende 2010: 13,5%). Dies resultierte aus der Reduktion der risikogewichteten Aktiva um 4,8% von EUR 119,8 Mrd auf EUR 114,0 Mrd. Die Eigenmittelquote lag damit weiterhin komfortabel über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%. Die **Tier 1-Quote**, bezogen auf das Gesamtrisiko, betrug zum 31. Dezember 2011 10,4% (nach 10,2% zum Jahresende 2010).

Ausblick

Für die meisten Kernmärkte der Erste Group wird für 2012 zwar Wirtschaftswachstum prognostiziert, allerdings im Vergleich zu 2011 auf einem niedrigeren Niveau. Diese Entwicklung ist im Einklang mit der rückläufigen Tendenz in der Eurozone in der zweiten Hälfte des Jahres 2011. Ungarn und Kroatien erwarten eine leicht negative Wirtschaftsentwicklung.

Vor diesem Hintergrund und trotz des Abbaus von nicht zum Kerngeschäft gehörenden Vermögenswerten erwartet die Erste Group im Jahr 2012 bei selektivem Kreditwachstum in den Kernmärkten und dank weiterer Kostensenkungen, ein leicht steigendes Betriebsergebnis. Die Risikokosten sollten vom Wegfall der Sondervorsorgen in Ungarn im Ausmaß von EUR 450 Mio profitieren. Die Erste Group rechnet damit, dass ihre EBA-Kernkapitalquote auch nach dem 30. Juni 2012 über 9% liegen wird.

I. Ergebnisentwicklung im Detail

in EUR Mio	2011	2010	Vdg.
Zinsüberschuss	5.569,0	5.439,2	2,4%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-2.266,9	-2.021,0	12,2%
Provisionsüberschuss	1.787,2	1.842,5	-3,0%
Handelsergebnis	122,3	321,9	-62,0%
Verwaltungsaufwand	-3.850,9	-3.816,8	0,9%
Sonstiger Erfolg	-1.682,9	-441,6	na
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	-322,2	1.324,2	na
Periodengewinn/-verlust	-562,6	1.043,3	na
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	156,3	164,6	-5,0%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	-718,9	878,7	na

Zinsüberschuss: +2,4% gegenüber 2010

Der Zinsüberschuss stieg um 2,4% von EUR 5.439,2 Mio in 2010 auf EUR 5.569,0 Mio im Geschäftsjahr 2011. Dies resultierte neben Währungsveränderungen vor allem aus der geänderten Zuordnung der Zinserträge von Wertpapieren die als Handelsaktiva bilanziert sind, welche nunmehr im Zinsüberschuss und nicht mehr im Handelsergebnis enthalten sind. Dementsprechend wurden auch die Handelsaktiva in die Berechnung der zinstragenden Aktiva einbezogen. Diese Umstellung war für den Rückgang der Zinsspanne (Zinsüberschuss in Prozent der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) im Geschäftsjahr 2011 von 3,08% auf 2,97% mitverantwortlich.

Provisionsüberschuss: -3,0% gegenüber 2010

in EUR Mio	2011	2010	Vdg.
Kreditgeschäft	279,9	243,8	14,8%
Zahlungsverkehr	863,3	847,3	1,9%
Kartengeschäft	205,6	182,1	12,9%
Wertpapiergeschäft	373,4	421,7	-11,5%
Fondsgeschäft	205,6	215,8	-4,7%
Depotgebühren	36,5	43,0	-15,1%
Brokerage	131,3	162,9	-19,4%
Versicherungsvermittlungsgeschäft	105,0	112,0	-6,3%
Bausparvermittlungsgeschäft	33,7	40,1	-16,0%
Devisen-/Valutengeschäft	24,8	26,1	-5,0%
Investmentbankgeschäft	13,1	25,9	-49,4%
Sonstiges	94,0	125,6	-25,2%
Gesamt	1.787,2	1.842,5	-3,0%

Der Provisionsüberschuss ging im Geschäftsjahr 2011 um 3,0% von EUR 1.842,5 Mio auf EUR 1.787,2 Mio zurück. Diese Entwicklung war insbesondere auf Rückgänge im Wertpapiergeschäft (vor allem in Österreich) sowie im Bausparvermittlungs- und im Investmentbankgeschäft zurückzuführen. Positiv entwickelte sich das Ergebnis aus dem Zahlungsverkehrsgeschäft, zu dem im Wesentlichen die tschechische und die kroatische Tochter (Zuwachs bei den Kartentransaktionen) beitrugen. Der Anstieg im Kreditgeschäft war ausschließlich auf technische Effekte zurückzuführen: einerseits auf eine durch Kreditverkäufe verzerrte Vergleichsbasis im Jahr 2010 in Rumänien, andererseits auf einen erweiterten Konsolidierungskreis.

Handelsergebnis: -62,0% gegenüber 2010

Der Rückgang im Handelsergebnis um 62,0% von EUR 321,9 Mio in 2010 auf EUR 122,3 Mio im Geschäftsjahr 2011 resultierte im Wesentlichen aus den Wertänderungen des im vierten Quartal nahezu völlig geschlossenen CDS-Portfolios des Internationalen Geschäfts, die sich im Geschäftsjahr 2011 mit EUR -182,6 Mio auswirkten (2010: EUR -134,3 Mio). Weiters ist die Verminderung auf Rückgänge im Devisen- und Valutengeschäft sowie auf die geänderte Zuordnung der Zinserträge von Wertpapieren die als Handelsaktiva bilanziert sind, welche nunmehr im Zinsüberschuss und nicht mehr im Handelsergebnis enthalten sind, zurückzuführen.

Verwaltungsaufwand: +0,9% gegenüber 2010

in EUR Mio	2011	2010	Vdg.
Personalaufwand	-2.323,7	-2.263,8	2,6%
Sachaufwand	-1.152,4	-1.165,9	-1,2%
Abschreibungen	-374,8	-387,1	-3,2%
Gesamt	-3.850,9	-3.816,8	0,9%

Die **Verwaltungsaufwendungen** stiegen um 0,9% von EUR 3.816,8 Mio auf EUR 3.850,9 Mio (währungsbereinigt: +0,6%).

Der **Personalaufwand** erhöhte sich um 2,6% bzw. währungsbereinigt um 2,4% von EUR 2.263,8 Mio auf EUR 2.323,7 Mio. Negativ wirkten sich dabei Abfertigungszahlungen in Tschechien, Rückstellungen für Abfertigungszahlungen in Ungarn und Rumänien sowie die Eingliederung der „Informations-Technologie Austria GmbH“ (bisher nicht im Vollkonsolidierungskreis) in die „s IT Solutions AT“ per 1. Juli 2010 aus. Letztere wirkte sich positiv auf den **Sachaufwand** aus. Dieser sank in 2011 um 1,2% bzw. währungsbereinigt um 1,6% von EUR 1.165,9 Mio auf EUR 1.152,4 Mio. Einsparungen wurden vor allem im Bereich der EDV-Kosten erzielt.

Der **Personalstand** stieg seit Jahresende 2010 um 0,4% auf 50.452 Mitarbeiter. Der Anstieg in Österreich war im Wesentlichen auf den erweiterten Konsolidierungskreis, und in Rumänien auf die Übernahme von Leasingpersonal in ein Angestelltenverhältnis zurückzuführen.

Personalstand⁴

	Dez 11	Dez 10	Vdg.
In der Erste Group tätig	50.452	50.272	0,4%
Österreich inkl. Haftungsverbundsparkassen	16.189	16.068	0,8%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.773	8.488	3,4%
HV-Sparkassen	7.416	7.580	-2,2%
Zentral- und Osteuropa / International	34.263	34.204	0,2%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.661	10.711	-0,5%
Teilkonzern Banca Comercială Română	9.245	9.112	1,5%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.157	4.004	3,8%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.948	2.900	1,7%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.599	2.317	12,2%
Erste Bank Serbia	919	910	1,0%
Erste Bank Ukraine	1.685	1.736	-2,9%
Sparkassen Tochtergesellschaften & Filialen Ausland	1.117	1.019	9,6%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	932	1.495	-37,7%

Die **Abschreibungen auf Sachanlagen** sanken in 2011 um 3,2% (währungsbereinigt: -3,6%) gegenüber dem Geschäftsjahr 2010 von EUR 387,1 Mio auf EUR 374,8 Mio.

Betriebsergebnis: -4,2% gegenüber 2010

Getrieben durch ein schwaches Handelsergebnis waren die **Betriebserträge** in 2011 mit EUR 7.478,5 Mio (2010: EUR 7.603,6 Mio) um 1,6% rückläufig. Dem stand ein moderater Anstieg von 0,9% bei den **Verwaltungsaufwendungen** von EUR 3.816,8 Mio auf EUR 3.850,9 Mio gegenüber. Dies führte zu einer Reduktion um 4,2% im **Betriebsergebnis** von EUR 3.786,8 Mio auf EUR 3.627,6 Mio.

Risikovorsorgen: +12,2% gegenüber 2010

Die Risikovorsorgen, d.h. der Saldo aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft sowie Aufwendungen aus Direktabschreibung von Forderungen und Erträgen aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen, erhöhten sich gegenüber 2010 um 12,2% von EUR 2.021,0 Mio auf EUR 2.266,9 Mio. Im Geschäftsjahr 2011 betragen die Risikokosten, bezogen auf die durchschnittlichen Kundenforderungen, 168 Basispunkte (2010: 155 Basispunkte). Dieser Anstieg war auf Sondervorsor-

⁴ Stichtagswerte.

gen in Ungarn im Ausmaß von EUR 450,0 Mio, als Reaktion auf das von der Regierung beschlossene Gesetz zur vorzeitigen Rückzahlung von Fremdwährungskrediten zu nicht marktgerechten Preisen sowie auf die Anhebung der NPL-Deckungsquote, zurückzuführen. Auch in Rumänien blieb insbesondere aufgrund einer Verschlechterung des KMU-Portfolios der Vorsorgebedarf auf erhöhtem Niveau. In allen anderen Kernländern (Österreich, Tschechien und Slowakei) war 2011 ein deutlich positiver Risikokostentrend zu beobachten.

Sonstiger betrieblicher Erfolg: -261,9% gegenüber 2010

Der sonstige betriebliche Erfolg sank von EUR -439,3 Mio in 2010 auf EUR -1.589,9 Mio in 2011. Hauptverantwortlich dafür waren Firmenwertabschreibungen im Ausmaß von insgesamt EUR 1.064,6 Mio in 2011. Dabei entfielen EUR 699,2 Mio auf die rumänischen, EUR 312,7 Mio auf die ungarischen Tochtergesellschaften sowie EUR 52,7 Mio auf österreichische Beteiligungen. Die sonstigen Steuern stiegen von EUR 71,9 Mio auf EUR 163,5 Mio; einen wesentlichen Anteil daran hatten die Bankensteuern. In Österreich wurde die Bankensteuer 2011 eingeführt und belief sich auf EUR 132,1 Mio. In Ungarn konnte im Geschäftsjahr 2011 die Bankensteuer zur Gänze gegen Verluste aus der begünstigten vorzeitigen Rückzahlung von Fremdwährungskrediten gegengerechnet werden (2010: EUR 49,8 Mio). Die Bewertungsvorsorgen erhöhten sich von EUR 77,9 Mio auf EUR 84,3 Mio, insbesondere da Abwertungen für als Sicherheit übernommene Vermögensgegenstände in Ungarn anfielen.

In dieser Position sind auch die lineare Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen (Kundenstock) im Ausmaß von EUR 69,0 Mio (2010: EUR 69,5 Mio) sowie die Aufwendungen für Einzahlungen in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 87,2 Mio (2010: EUR 66,2 Mio) enthalten.

Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten

Der Gesamtsaldo aus allen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte verschlechterte sich von EUR -2,3 Mio im Geschäftsjahr 2010 auf EUR -93,0 Mio im Jahr 2011. Dies war insbesondere auf Bewertungs- und Verkaufsverluste griechischer Anleihen im Available for Sale- und Held to Maturity-Portfolio in Höhe von EUR 59,5 Mio (davon entfielen EUR 23,5 Mio auf die Sparkassen) zurückzuführen.

Jahresgewinn/-verlust

Der **Jahresverlust vor Steuern** betrug im Geschäftsjahr 2011 EUR 322,2 Mio; 2010 erreichte die Erste Group einen Jahresgewinn von EUR 1.324,2 Mio.

Der **Jahresverlust nach Steuern und Minderheiten** lag in 2011 bei EUR 718,9 Mio, nach einem Gewinn von EUR 878,7 Mio im Geschäftsjahr 2010.

II. FINANZERGEBNISSE IM QUARTALVERGLEICH

in EUR Mio	Q4 10	Q1 11	Q2 11	Q3 11	Q4 11
Zinsüberschuss	1.343,4	1.302,0	1.401,9	1.430,2	1.434,9
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-432,6	-460,1	-460,7	-938,4	-407,7
Provisionsüberschuss	472,5	455,2	450,9	445,9	435,2
Handelsergebnis	31,5	236,7	52,1	-251,4	84,9
Verwaltungsaufwand	-945,1	-963,0	-963,3	-965,3	-959,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-155,9	-128,7	-131,5	-1.200,2	-129,5
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	1,8	9,5	-29,4	12,1	8,1
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	-9,3	19,2	-5,1	-76,9	-3,4
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	-6,3	0,2	1,8	-19,0	-10,1
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	300,0	471,0	316,7	-1.563,0	453,1
Steuern vom Einkommen	-48,3	-106,8	-68,6	70,4	-135,4
Periodengewinn/-verlust	251,7	364,2	248,1	-1.492,6	317,7
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	6,8	42,8	48,7	1,2	63,6
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	244,9	321,4	199,4	-1.493,8	254,1

Der **Zinsüberschuss** blieb mit EUR 1.434,9 Mio auf dem Niveau des Vorquartals in Höhe von EUR 1.430,2 Mio, die Umgliederung der Zinserträge von Wertpapieren, die als Handelsaktiva bilanziert sind, hatte einen positiven Effekt von EUR 83,9 Mio (für das gesamte Jahr, gebucht im vierten Quartal).

Aufgrund der Rückgänge im Wertpapiergeschäft ging der **Provisionsüberschuss** um 2,4% von EUR 445,9 Mio im dritten Quartal 2011 auf EUR 435,2 Mio im vierten Quartal 2011 zurück.

Das **Handelsergebnis** stieg nach einem negativen dritten Quartal (EUR -251,4 Mio) im vierten Quartal deutlich auf EUR 84,9 Mio, trotz des Wegfalls der Zinserträge von Wertpapieren, die als Handelsaktiva bilanziert sind (sind im Zinsüberschuss inkludiert). Die Wertänderung des CDS-Portfolios des Internationalen Geschäfts hatte im vierten Quartal einen positiven Nettoeffekt von EUR 21,9 Mio, während sie das Handelsergebnis im dritten Quartal noch mit EUR 246,6 Mio belastete.

Der **Verwaltungsaufwand** sank im Quartalsvergleich um 0,6% von EUR 965,3 Mio auf EUR 959,3 Mio, da der Anstieg im Personalaufwand (um 4,4% von EUR 578,0 Mio auf EUR 603,4 Mio im vierten Quartal 2011) durch Rückgänge im Sachaufwand (um 10,7% von EUR 294,1 Mio auf EUR 262,6 Mio im vierten Quartal 2011) überkompensiert wurde. Die Abschreibungen blieben mit EUR 93,3 Mio fast unverändert.

Die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich im vierten Quartal 2011 aufgrund der deutlich positiven Entwicklung im Handelsergebnis auf 49,1%, nach 59,4% im dritten Quartal 2011.

Die **Risikovorsorgen im Kreditgeschäft** verbesserten sich im Quartalsvergleich um 56,6% von EUR 938,4 Mio auf EUR 407,7 Mio. Das dritte Quartal war jedoch überproportional belastet, allein der außerordentliche Vorsorgebedarf in Ungarn belief sich auf EUR 450,0 Mio.

Der **sonstige betriebliche Erfolg**, der im dritten Quartal von Firmenwertabschreibungen im Ausmaß von EUR 1.041,9 Mio negativ geprägt war, verbesserte sich im Quartalsvergleich um 89,2% von EUR -1.200,2 Mio signifikant auf EUR -129,5 Mio. Darüber hinaus wirkte sich auch der Wegfall der Bankensteuer in Ungarn mit EUR 40,8 Mio für die ersten drei Quartale 2011 positiv aus; die Bankensteuer kann-

te mit Verlusten aus der Ausbuchung jener Fremdwährungskredite, die zu begünstigten, nicht marktformen, Kursen vorzeitig rückgezahlt wurden, gegenverrechnet werden.

Der **Gesamtsaldo** aus allen Kategorien von **finanziellen Vermögenswerten** verbesserte sich von EUR -83,8 Mio im dritten Quartal 2011 auf EUR -5,4 Mio im vierten Quartal 2011. Dies resultierte im Wesentlichen aus geringeren Belastungen durch Bewertungs- und Verkaufsverluste griechischer Anleihen bzw. Verbriefungen im Available for Sale- und Held to Maturity-Portfolio.

Der **Quartalsgewinn vor Steuern** im vierten Quartal 2011 belief sich auf EUR 453,1 Mio, nach einem Quartalsverlust von EUR 1.563,0 Mio im Vorquartal.

Der **Quartalsgewinn nach Steuern und Minderheiten** belief sich im vierten Quartal 2011 auf EUR 254,1 Mio, nach einem Quartalsverlust von EUR 1.493,8 Mio im dritten Quartal 2011.

III. BILANZENTWICKLUNG

in EUR Mio	Dez 11	Dez 10	Vdg.
Forderungen an Kreditinstitute	7.578	12.496	-39,4%
Forderungen an Kunden	134.750	132.334	1,8%
Risikovorsorgen	-7.027	-6.119	14,8%
Handelsaktiva, derivative Finanzinstrumente	16.807	14.044	19,7%
Finanzielle Vermögenswerte	38.132	34.421	10,8%
Sonstige Aktiva	19.766	18.594	6,3%
Summe der Aktiva	210.006	205.770	2,1%

Die **Forderungen an Kreditinstitute** verringerten sich um 39,4% von EUR 12,5 Mrd per 31. Dezember 2010 auf EUR 7,6 Mrd per 31. Dezember 2011. Dies war im Wesentlichen auf einen Rückgang kurzfristiger Zwischenbankgeschäfte zurückzuführen, insbesondere auf den Wegfall von Repogeschäften mit der tschechischen Nationalbank.

Die **Forderungen an Kunden** nahmen um 1,8% von EUR 132,3 Mrd auf EUR 134,8 Mrd zu. Dabei war Kreditwachstum vor allem bei österreichischen Privat- und Firmenkunden sowie im slowakischen Retailgeschäft festzustellen.

Der Stand der **Risikovorsorgen** erhöhte sich aufgrund von Neudotierungen von EUR 6,1 Mrd auf EUR 7,0 Mrd. Das Verhältnis der Not leidenden Kredite zu den Kundenforderungen verschlechterte sich zum 31. Dezember 2011 auf 8,5% (7,6% zum 31. Dezember 2010). Die Deckung der Not leidenden Kredite durch Risikovorsorgen verbesserte sich weiter und stieg von 60,0% zum Jahresende 2010 auf 61,0%.

Die **Wertpapierveranlagungen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte stiegen seit dem Jahresende 2010 um 10,8% von EUR 34,4 Mrd auf EUR 38,1 Mrd durch Zuwächse bei den Schuldverschreibungen im Available for Sale- und Held to Maturity-Portfolio.

in EUR Mio	Dez 11	Dez 10	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.785	20.154	18,0%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	118.880	117.016	1,6%
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.782	31.298	-1,6%
Handelsspassiva, derivative Finanzinstrumente	9.873	8.615	14,6%
Sonstige Passiva	5.723	6.291	-9,0%
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.783	5.838	-0,9%
Kapital	15.180	16.558	-8,3%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.143	3.444	-8,7%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	12.037	13.114	-8,2%
Summe der Passiva	210.006	205.770	2,1%

Die **Kundeneinlagen** stiegen um 1,6% von EUR 117,0 Mrd auf EUR 118,9 Mrd. Diese Entwicklung ba- sierte vor allem auf Zuwächsen bei den Einlagen österreichischer Firmenkunden. Insbesondere wegen saisonaler Schwankungen von Einlagen tschechischer Gemeinden gingen im vierten Quartal die Kun- deneinlagen zurück. Der Anstieg der **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** ist im Wesentli- chen auf die Nutzung der 3-Jahres-LTRO (längerfristiges Refinanzierungsgeschäft) bei der EZB (EUR 3,0 Mrd) zurückzuführen.

Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag zum 31. Dezember 2011 mit 113,3% geringfügig über jenem zum 31. Dezember 2010 (113,1%).

Da der Rückgang bei den Depotzertifikaten nicht durch den Anstieg bei den Pfand- und Kommunalbrie- fen ausgeglichen wurde, reduzierten sich die **verbrieften Verbindlichkeiten** von EUR 31,3 Mrd um 1,6% auf EUR 30,8 Mrd.

Die gesamten **risikogewichteten Aktiva (RWA)** sanken zum 31. Dezember 2011 um 4,8% auf EUR 114,0 Mrd nach EUR 119,8 Mrd zum 31. Dezember 2010. Diese Reduktion war auf den Verkauf von risikogewichteten Aktiva außerhalb des Kerngeschäfts, u.a. die nahezu vollständige Auflösung des CDS- Portfolios des Internationalen Geschäfts, sowie auf eine Vielzahl von Maßnahmen zur Erreichung der EBA Kapitalquote von 9% bis Ende Juni 2012 zurückzuführen.

Die gesamten anrechenbaren **Eigenmittel** der Erste Group-Kreditinstitutsgruppe nach BWG stiegen von EUR 16,2 Mrd zum Jahresende 2010 auf EUR 16,4 Mrd per 31. Dezember 2011. Die Deckungsquote, bezogen auf das gesetzliche Mindestfordernis zu diesem Stichtag (EUR 9,1 Mrd), lag bei 179,9% (Jahresende 2010: 169,2%).

Das **Eigenkapital** der Erste Group belief sich zum 31. Dezember 2011 auf **EUR 12,0 Mrd** (Ende 2010: EUR 13,1 Mrd). Das **Kernkapital** erreichte nach Vornahme der im BWG festgelegten Abzugsposten EUR 11,9 Mrd (Jahresende 2010: EUR 12,2 Mrd).

Unter Einbeziehung der Eigenmittelerfordernisse für Markt- sowie operationales Risiko verbesserte sich die **Tier 1-Quote**, bezogen auf das Gesamtrisiko, auf 10,4% (Jahresende 2010: 10,2%), die **Core Tier 1-Quote** stieg zum 31. Dezember 2011 auf 9,4% (Jahresende 2010: 9,2%). Die EBA Kapitalquote lag zum 31. Dezember 2011 bei 8,9%.

Die **Eigenmittelquote**, bezogen auf das Gesamtrisiko (gesamte Eigenmittel in Prozent der Bemes- sungsgrundlage für das Gesamtrisiko gemäß § 22 Abs. 1 BWG), lag per 31. Dezember 2011 bei 14,4% (Jahresende 2010: 13,5%) und damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%.

IV. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG⁵

Erste Bank Oesterreich

Das Segment Erste Bank Oesterreich umfasst das Retail- und Kommerzgeschäft der Erste Bank Oesterreich und die Tochtergesellschaften der Erste Bank Oesterreich, allen voran jene Sparkassen, an denen die Erste Bank Oesterreich Mehrheitsbeteiligungen hält (Sparkassen in Salzburg, Tirol und Hainburg), sowie die s Bausparkasse. Seit dem Erwerb von zusätzlichen Anteilen im August 2011 ist auch die Intermarket Bank AG (Factoring Gesellschaft) als vollkonsolidierte Tochtergesellschaft dem Segment zugeordnet.

Der Anstieg im Nettozinsertrag von EUR 655,3 Mio im Vorjahr um EUR 10,7 Mio bzw. 1,6% auf EUR 665,9 Mio im Geschäftsjahr 2011 war in erster Linie auf höhere Einlagenvolumina sowie auf höhere Margen zurückzuführen. Das Provisionsergebnis sank von EUR 334,0 Mio um EUR 13,4 Mio bzw. 4,0% auf EUR 320,6 Mio, was insbesondere auf ein schwächeres Wertpapiergeschäft als Folge der allgemeinen Marktentwicklung zurückzuführen war. Der leichte Anstieg der Betriebsaufwendungen von EUR 607,0 Mio um EUR 2,4 Mio bzw. 0,4% auf EUR 609,4 Mio war auf die Einbeziehung der Intermarket Bank AG im August 2011 zurückzuführen. Die Erste Bank Oesterreich sowie die übrigen Tochtergesellschaften konnten durch konsequentes Kostenmanagement die Betriebsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr unverändert halten. Das Betriebsergebnis verbesserte sich von EUR 393,7 Mio im Geschäftsjahr 2010 um EUR 3,6 Mio bzw. 0,9% auf EUR 397,3 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation blieb mit 60,5% beinahe unverändert. Die deutliche Verbesserung der Risikovorsorgen von EUR 148,3 Mio um EUR 46,9 Mio oder 31,6% auf EUR 101,4 Mio spiegelte die kontinuierliche Verbesserung des Risikoprofils im Retail- und KMU-Portfolio wider.

Der Rückgang im sonstigen Erfolg von EUR -25,7 Mio um EUR 38,0 Mio auf EUR -63,7 Mio im Geschäftsjahr 2011 war im Wesentlichen auf höhere Bewertungserfordernisse im Wertpapierportfolio außerhalb des Handelsbestands (unter anderem Griechenland-Anleihen) sowie auf die Einführung der Bankensteuer (EUR 7,7 Mio) zurückzuführen. Der Jahresgewinn nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR 166,7 Mio um EUR 10,9 Mio oder 6,5% auf EUR 177,6 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung verbesserte sich von 14,6% auf 16,3%.

Haftungsverbund

Aufgrund der positiven Margenentwicklung und der geänderten Zuordnung der Zinserträge von Wertpapieren, die als Handelsaktiva bilanziert sind erhöhte sich das Zinsergebnis im Vergleich zum Geschäftsjahr 2010 um EUR 55,0 Mio oder 5,7% auf EUR 1.015,6 Mio. Das Provisionsergebnis verringerte sich um EUR 3,6 Mio bzw. 0,9% von EUR 393,8 Mio in 2010 auf EUR 390,2 Mio. Dies resultierte in erster Linie aus niedrigeren Erträgen im Kreditgeschäft. Der Rückgang im Handelsergebnis von EUR 27,2 Mio um EUR 15,0 Mio auf EUR 12,2 Mio im Geschäftsjahr 2011 war auf die schwierigen Marktverhältnisse insbesondere im dritten Quartal sowie auf die geänderte Zuordnung der Zinserträge von Wertpapieren, die als Handelsaktiva bilanziert sind, zurückzuführen. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 930,9 Mio auf dem Vorjahresniveau. Das Betriebsergebnis erhöhte sich von EUR 450,8 Mio im Geschäftsjahr 2010 um EUR 36,3 Mio oder 8,1% auf EUR 487,1 Mio.

Die Ursache für den Rückgang im sonstigen Erfolg von EUR -24,4 Mio im Geschäftsjahr 2010 um EUR 57,6 Mio auf EUR -82,0 Mio im Geschäftsjahr 2011 war größtenteils auf Veräußerungsverluste und Bewertungserfordernisse von Wertpapieren außerhalb des Handelsbestands zurückzuführen. Die abzuführende Bankensteuer im Geschäftsjahr 2011 belief sich auf EUR 6,5 Mio. Die Risikovorsorgen sanken von EUR 303,3 Mio um EUR 52,9 Mio oder 17,4% auf EUR 250,4 Mio. Der Jahresgewinn nach Steuern

⁵ Im Segmentbericht werden die Finanzergebnisse des Geschäftsjahres 2011 mit jenen des Geschäftsjahres 2010 verglichen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich Bezeichnungen wie „im Vorjahr“, „2010“ dementsprechend auf das Geschäftsjahr 2010 und Bezeichnungen wie „heuer“, „2011“ auf das Geschäftsjahr 2011. Die Bezeichnung „Jahresgewinn/-verlust nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Jahresgewinn/-verlust“.

und Minderheiten belief sich auf EUR 6,0 Mio (2010: EUR -5,5 Mio). Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich 2011 auf 65,6% (2010: 67,4%).

Segment Zentral- und Osteuropa

Das Segment Zentral- und Osteuropa umfasst die im Wesentlichen aus dem Retail- und Kommerzgeschäft bestehenden Ergebnisse der Česká spořitelna, der Slovenská sporiteľňa, der Erste Bank Hungary, der Banca Comercială Română, der Erste Bank Croatia, der Erste Bank Serbia und der Erste Bank Ukraine. Die Beiträge aus den divisionalisierten Geschäftsbereichen Group Corporate and Investment Banking bzw. Group Markets werden in den entsprechenden Segmenten dargestellt.

Tschechische Republik

Der Nettozinsertrag des tschechischen Retail- und KMU-Geschäfts stieg deutlich von EUR 1.087,2 Mio um EUR 96,1 Mio bzw. 8,8% (währungsbereinigt: +5,8%) auf EUR 1.183,3 Mio im Geschäftsjahr 2011. Diese Erhöhung basierte auf verbesserten Margen im Aktivgeschäft und höheren Beiträgen des Bankbuchs. Das Provisionsergebnis stieg, vorwiegend bedingt durch höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehrs- und Kartengeschäft, von EUR 476,8 Mio im Geschäftsjahr 2010 um EUR 19,7 Mio oder 4,1% (währungsbereinigt: +1,2%) auf EUR 496,5 Mio. Die Betriebsaufwendungen stiegen um EUR 4,1 Mio oder 0,6% auf EUR 713,9 Mio. Währungsbereinigt sanken die Betriebsaufwendungen jedoch wegen der konsequent umgesetzten Kostensenkungsmaßnahmen um 2,2%. Das starke Handelsergebnis des Vorjahres von EUR 62,5 Mio sank 2011 um EUR 108,0 Mio auf EUR -45,5 Mio, was im Wesentlichen auf die negative Entwicklung der Finanzmärkte, Bewertungsergebnisse der Pensionsfonds sowie das niedrigere Ergebnis aus dem Devisenbereich zurückzuführen war.

Das Betriebsergebnis stieg von EUR 916,7 Mio um EUR 3,7 Mio bzw. 0,4% auf EUR 920,4 Mio; währungsbereinigt entsprach dies einem Rückgang von 2,4%. Die Risikovorsorgen sanken im Geschäftsjahr 2011 dank der Verbesserung der wirtschaftlichen Lage und der Stabilisierung des Portfolios von EUR 365,8 Mio um EUR 155,3 Mio bzw. 42,5% (währungsbereinigt: -44,1%) auf EUR 210,5 Mio. Der sonstige Erfolg verschlechterte sich aufgrund höherer Bewertungserfordernisse von Wertpapieren außerhalb des Handelsbestands sowie durch höhere Einzahlungen in den Einlagensicherungsfonds von EUR -83,3 Mio um EUR 38,7 Mio bzw. 46,4% (währungsbereinigt: -42,3 %) auf EUR -122,0 Mio. Der Jahresgewinn nach Steuern und Minderheiten stieg um EUR 77,3 Mio oder 20,4% (währungsbereinigt: +17,1%) von EUR 379,0 Mio auf EUR 456,3 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation blieb mit 43,7% nahezu unverändert, die Eigenkapitalverzinsung stieg auf 42,8% (2010: 37,0%).

Rumänien

Der Nettozinsertrag des rumänischen Privatkunden- und KMU-Geschäfts sank im Geschäftsjahr 2011 um EUR 126,3 Mio oder 15,8% (währungsbereinigt: -15,3%) auf EUR 672,3 Mio. Diese Entwicklung resultierte vorwiegend aus der unverändert schwachen Kreditnachfrage im Konsumkreditbereich und den niedrigeren Margen im staatlich geförderten Hypothekarkreditgeschäft. Das Provisionsergebnis ging um EUR 4,3 Mio oder 3,2% (währungsbereinigt: -2,5%) von EUR 134,4 Mio im Geschäftsjahr 2010 auf EUR 130,1 Mio zurück. Der Anstieg im Handelsergebnis von EUR 24,0 Mio um EUR 25,3 Mio auf EUR 49,3 Mio resultierte aus höheren Bewertungsergebnissen im Devisengeschäft. Die Betriebsaufwendungen stiegen nur marginal von EUR 375,2 Mio um EUR 1,2 Mio bzw. 0,3% (währungsbereinigt: +1,0%) auf EUR 376,4 Mio.

Das Betriebsergebnis ging von EUR 581,7 Mio auf EUR 475,3 Mio im Geschäftsjahr 2011 zurück (-18,3% bzw. währungsbereinigt: -17,7%). Unter anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sanken die Risikovorsorgen von EUR 506,7 Mio um EUR 7,4 Mio bzw. 1,5% (währungsbereinigt: -0,8%) auf EUR 499,3 Mio. Die Verbesserung im sonstigen Erfolg von EUR -50,2 Mio um EUR 19,3 Mio bzw. 38,4% (währungsbereinigt: +38,1%) auf EUR -30,9 Mio im Geschäftsjahr 2011 resultierte hauptsächlich aus einmaligen Erträgen im Zusammenhang mit der Liquidierung der Tochtergesellschaft Anglo-Romanian Bank Ltd. Der Jahresverlust nach Steuern und Minderheiten lag 2011 mit EUR -22,5

Mio um EUR 31,1 Mio unter dem Jahresgewinn des Vorjahres von EUR 8,6 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation stieg von 39,2% auf 44,2%.

Die aktuelle Ergebnisentwicklung in Rumänien und revidierte Prognosen bezüglich der Wirtschaftsentwicklung und der zu erwartenden Geschäftsmöglichkeiten im Bankbereich haben zu einer außerordentlichen Abschreibung des Firmenwertes in Höhe von EUR 699,2 Mio im dritten Quartal 2011 geführt (EUR 6,4 Mio davon entfielen auf Abschreibungen rumänischer Tochtergesellschaften). Der verbleibende Firmenwert ging auf EUR 1,1 Mrd zurück.

Slowakische Republik

Der Nettozinsertrag des slowakischen Privatkunden- und KMU-Geschäfts erhöhte sich im Geschäftsjahr 2011 um EUR 18,9 Mio bzw. 4,4% auf EUR 445,7 Mio. Ausschlaggebend für diese positive Entwicklung waren, neben dem Anstieg der Wohnbaukreditvolumina, erhöhte Beiträge aus Finanzanlagen. Das Provisionsergebnis verbesserte sich insbesondere durch gestiegene Zahlungsverkehrsprovisionen von EUR 106,6 Mio um EUR 5,6 Mio bzw. 5,3% auf EUR 112,2 Mio. Die Betriebsaufwendungen stiegen marginal um EUR 1,8 Mio oder 0,8% von EUR 222,2 Mio auf EUR 224,0 Mio.

Die Risikovorsorgen reflektierten die gegenüber dem Geschäftsjahr 2010 verbesserte Marktsituation insbesondere im Privatkunden-, aber auch im Kommerzbereich, die zu einer Reduktion von EUR 123,2 Mio um EUR 49,6 Mio oder 40,3% auf EUR 73,6 Mio führte. Der sonstige Erfolg verschlechterte sich aufgrund höherer Bewertungsaufwendungen im Immobilienbereich sowie von Wertpapieren im Available for Sale-Portfolio von EUR -20,5 Mio im Geschäftsjahr 2010 um EUR 19,7 Mio oder 96,1% auf EUR -40,2 Mio.

Das gestiegene Zins- und Provisionsergebnis und die deutlich geringeren Risikovorsorgen führten zu einem Jahresgewinn nach Steuern und Minderheiten von EUR 173,2 Mio. Dies entspricht einem Zuwachs von EUR 36,6 Mio bzw. 26,8% gegenüber dem Vorjahr. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 40,5% nach 41,3% im Geschäftsjahr 2010. Die Eigenkapitalverzinsung stieg von 31,6% auf 43,2%.

Ungarn

Der Nettozinsertrag des ungarischen Retail- und KMU-Geschäfts verbesserte sich von EUR 387,1 Mio im Geschäftsjahr 2010 um EUR 15,6 Mio bzw. 4,0% (währungsbereinigt: +5,5%) auf EUR 402,7 Mio im Geschäftsjahr 2011, was jedoch auf höhere Unwindingeffekte (die gleichzeitig auch zu höheren Risikovorsorgen führen) sowie Währungseffekte zurückzuführen war. Der Rückgang im Handelsergebnis von EUR 23,2 Mio um EUR 4,1 Mio bzw. 17,8% (währungsbereinigt: -16,6%) auf EUR 19,1 Mio im Geschäftsjahr 2011 resultierte im Wesentlichen aus den rückläufigen Beiträgen aus dem bestehenden Fremdwährungs-Retailkreditgeschäft. Die Betriebsaufwendungen blieben – trotz zusätzlicher Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von EUR 11,6 Mio – mit EUR 200,5 Mio im Vergleich zum Geschäftsjahr 2010 währungsbereinigt beinahe unverändert. Das Betriebsergebnis erhöhte sich von EUR 305,5 Mio im Vorjahr um EUR 13,6 Mio oder 4,4% (währungsbereinigt: +5,9%) auf EUR 319,1 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich im Geschäftsjahr 2011 auf 38,6% (2010: 39,9%).

Der signifikante Anstieg der Risikovorsorgen um EUR 567,7 Mio von EUR 244,3 Mio im Geschäftsjahr 2010 auf EUR 812,0 Mio war auf einmalige zusätzliche Risikovorsorgen zurückzuführen. Eine Vorsorge in Höhe von EUR 200,0 Mio wurde gebildet, um die erwarteten Verluste aus der gesetzlich ermöglichten vorzeitigen Rückzahlung von Fremdwährungsdarlehen zu nicht marktgerechten Kursen abzudecken. Darüber hinaus wurden angesichts der wirtschaftlichen Aussichten und der unsicheren wirtschaftspolitischen Situation in Ungarn zusätzliche Risikovorsorgen gebildet, um die Bevorsorgungsrate für Notleidende Kredite zu erhöhen.

Der sonstige Erfolg verbesserte sich um EUR 11,4 Mio von EUR -68,3 Mio im Geschäftsjahr 2010 auf EUR -56,9 Mio. Dem positiven Effekt aus der Gegenrechnung der Bankensteuer mit Kosten aus der Rückzahlung von Fremdwährungskrediten zu nicht marktgerechten Kursen standen ein höherer Abwertungsbedarf bei Kreditsicherheiten sowie Restrukturierungskosten gegenüber. Der Jahresverlust nach

Steuern und Minderheiten belief sich auf EUR -566,6 Mio (nach einem Verlust von EUR -21,8 Mio im Vorjahr). Im November 2011 wurde eine Kapitalerhöhung im Ausmaß von EUR 600,0 Mio durchgeführt.

Aufgrund der aktuellen Ergebnisentwicklung und der Prognosen über die Wirtschaftsentwicklung in Ungarn wurde der gesamte noch bestehende Firmenwert in Höhe von EUR 312,7 Mio im dritten Quartal 2011 abgeschrieben und im Group Corporate Center im sonstigen Erfolg ausgewiesen.

Kroatien

Der Nettozinsüberschuss im kroatischen Retail- und KMU-Geschäft verbesserte sich von EUR 247,9 Mio im Geschäftsjahr 2010 um EUR 13,9 Mio oder 5,6% (währungsbereinigt: +7,8%) auf EUR 261,8 Mio. Dies war hauptsächlich auf gestiegene Ausleihungsvolumina und verbesserte Margen, insbesondere im Einlagenbereich, zurückzuführen. Das Provisionsergebnis stieg dank höherer Erträge aus dem Kartengeschäft von EUR 74,0 Mio im Vorjahr um EUR 2,7 Mio oder 3,6% (währungsbereinigt: +5,7%) auf EUR 76,7 Mio. Das Handelsergebnis verbesserte sich, aufgrund höherer Erträge im Fremdwährungsgeschäft, von EUR 9,7 Mio im Geschäftsjahr 2010 um EUR 1,5 Mio oder 15,7% (währungsbereinigt: +18,1%) auf EUR 11,2 Mio. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich – insbesondere im Vertriebsbereich – um EUR 2,1 Mio bzw. 1,5% (währungsbereinigt: +3,6%) von EUR 139,0 Mio im Geschäftsjahr 2010 auf EUR 141,1 Mio.

Das Betriebsergebnis stieg im Geschäftsjahr 2011 um EUR 16,0 Mio bzw. 8,3% (währungsbereinigt: +10,5%) von EUR 192,6 Mio auf EUR 208,6 Mio. Damit verbesserte sich die Kosten-Ertrags-Relation nach 41,9% auf 40,3%. Erhöhter Vorsorgebedarf im Immobiliengeschäft führte zu einem Anstieg der Risikovorsorgen von EUR 106,0 Mio um EUR 3,3 Mio bzw. 3,2% (währungsbereinigt: +5,3%) auf EUR 109,3 Mio. Der Jahresgewinn nach Steuern und Minderheiten verbesserte sich von EUR 36,7 Mio im Geschäftsjahr 2010 um EUR 6,8 Mio bzw. 18,6% (währungsbereinigt: +21,0%) auf EUR 43,5 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 17,3% (2010: 16,2%).

Serbien

Das Zinsergebnis der Erste Bank Serbia stieg im Geschäftsjahr 2011 um EUR 8,9 Mio bzw. 32,3% (währungsbereinigt: +30,9%) von EUR 27,5 Mio auf EUR 36,4 Mio. Diese Verbesserung wurde vornehmlich durch gestiegene Kreditvolumina und verbesserte Margen im Einlagengeschäft sowie steigende Beiträge aus kurzfristigen Veranlagungen in lokale Staatsanleihen erzielt. Das Provisionsergebnis verbesserte sich von EUR 11,5 Mio um EUR 1,5 Mio bzw. 13,3% (währungsbereinigt: +12,1%) auf EUR 13,0 Mio. Aufgrund rückläufiger Erträge aus dem Fremdwährungsgeschäft sank das Handelsergebnis um EUR 2,3 Mio. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 33,8 Mio um EUR 2,8 Mio oder 8,8% (währungsbereinigt: +7,7%) über jenen des Geschäftsjahres 2010. Diese Erhöhung war insbesondere auf die gestiegene Inflation und Abfindungszahlungen zurückzuführen. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 68,1% (2010: 74,9%).

Das Betriebsergebnis stieg von EUR 10,4 Mio im Geschäftsjahr 2010 um EUR 5,4 Mio bzw. 51,9% (währungsbereinigt: +50,4%) auf EUR 15,8 Mio. Die Risikokosten erhöhten sich von EUR 8,2 Mio um EUR 1,3 Mio bzw. 16,5% (währungsbereinigt: +15,3%) auf EUR 9,5 Mio. Der sonstige Erfolg verschlechterte sich von EUR -0,8 Mio im Vorjahr um EUR 0,4 Mio oder 62,1% (währungsbereinigt: -60,4%) auf EUR -1,2 Mio vornehmlich durch die Einzahlungen in den Einlagensicherungsfonds. Der Jahresgewinn nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR 1,0 Mio um EUR 2,5 Mio auf EUR 3,5 Mio.

Ukraine

Das Zinsergebnis der Erste Bank Ukraine ging im Geschäftsjahr 2011 von EUR 32,9 Mio um EUR 0,3 Mio bzw. 0,8% auf EUR 32,6 Mio zurück, währungsbereinigt konnte jedoch ein Anstieg von 4,4% erzielt werden. Die rückläufigen Ausleihungsvolumina der Erste Bank Ukraine wurden durch höhere Zinserträge im sonstigen Veranlagungsbereich kompensiert. Höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehrs- und Versicherungsvermittlungsgeschäft führten zu einer Verbesserung des Provisionsergebnisses um EUR 0,8 Mio oder 19,2% (währungsbereinigt: +25,5%) auf EUR 4,9 Mio. Das Handelsergebnis ging von EUR 11,7 Mio um EUR 14,9 Mio auf EUR -3,2 Mio zurück, was im Wesentlichen auf den geänderten Ausweis

von Zinserträgen des Handelsbestands – nunmehr im Nettozinsertrag berücksichtigt – zurückzuführen war.

Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich von EUR 47,1 Mio um EUR 1,7 Mio oder 3,6% (währungsbereinigt: +9,0%) auf EUR 48,8 Mio, vor allem aufgrund höherer IT- und Personalaufwendungen. Die Stabilisierung des Portfolios führte zu einer deutlichen Reduktion der Risikovorsorgen um EUR 28,1 Mio oder 72,5% (währungsbereinigt: -71,1%) auf EUR 10,7 Mio. Der Jahresverlust nach Steuern und Minderheiten reduzierte sich um EUR 14,4 Mio bzw. 38,4% (währungsbereinigt: +35,0%) von EUR -37,5 Mio auf EUR -23,1 Mio.

Segment Group Corporate and Investment Banking (GCIB)

Das Segment Group Corporate and Investment Banking inkludiert das Großkundengeschäft, das Immobiliengeschäft der Erste Group mit Großkunden, Equity Capital Markets sowie das Internationale Geschäft (ohne Treasuryaktivitäten). Ebenfalls diesem Segment ist die Leasingtochter Erste Group Immo-rent zugeordnet.

Das Zinsergebnis sank im Geschäftsjahr 2011 um EUR 31,0 Mio oder 5,4% auf EUR 543,2 Mio. Dies ist auf die fortgesetzte Reduktion des Geschäftsvolumens im Internationalen Geschäft zurückzuführen. Im Immobilienbereich in Österreich wurde 2011 ein geringfügig höheres Zinsergebnis erwirtschaftet, während Erträge im Großkundengeschäft, vor allem in CEE, im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgingen. Das Provisionsergebnis wurde im Geschäftsjahr 2011 insgesamt um EUR 10,5 Mio oder 9,7% auf nunmehr EUR 118,8 Mio verbessert, was im Wesentlichen aus dem Immobilienprojektgeschäft in Österreich resultierte. Das Handelsergebnis wurde durch die negativen Effekte der Wertänderung des CDS-Portfolios im internationalen Geschäft beeinflusst und blieb mit EUR -129,2 Mio auf Vorjahresniveau. Die Betriebsaufwendungen stiegen um EUR 7,6 Mio bzw. 4,2% auf EUR 191,5 Mio. Die Hauptursache für den Anstieg waren der Immo-rent zurechenbare höhere Kosten.

Die Risikovorsorgen stiegen um EUR 1,8 Mio oder 1,0% auf EUR 178,2 Mio. Im Immobilien- und Großkundengeschäft wurde eine Steigerung von EUR 24,9 Mio verzeichnet, während Vorsorgen im Internationalen Geschäft durch den Portfolioabbau deutlich gesenkt wurden. Insgesamt ging das Betriebsergebnis im Geschäftsjahr 2011 von EUR 370,1 Mio um EUR 28,7 Mio bzw. 7,8% auf EUR 341,4 Mio zurück. Der sonstige Erfolg fiel um EUR 14,3 Mio oder 44,0% auf EUR -46,7 Mio, was im Wesentlichen auf erhöhte Bewertungs- bzw. Verkaufsverluste im Internationalen Geschäft zurückzuführen war.

Der Jahresgewinn nach Steuern und Minderheiten ging von EUR 115,7 Mio um EUR 42,0 Mio oder 36,3% auf EUR 73,7 Mio zurück. Der Haupttreiber war insbesondere der geringere Ergebnisbeitrag aus dem Internationalen Geschäft. Die Kosten-Ertrags-Relation erhöhte sich von 33,2% im Vorjahr auf nunmehr 35,9%.

Segment Group Markets

Das Segment Group Markets fasst die divisionalisierten Geschäftseinheiten Group Treasury und Capital Markets zusammen und umfasst neben den Treasuryaktivitäten der Erste Group Bank AG, der CEE-Töchter, der Auslandsfilialen Hongkong, New York, Berlin und Stuttgart sowie der Investmentbanking-Töchter in CEE auch das Erste Asset Management.

Das Zinsergebnis stieg im Jahresvergleich um EUR 41,0 Mio bzw. 26,2% auf EUR 197,4 Mio. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der geänderten Zuordnung von Refinanzierungskosten und Zinserträgen der Wertpapiere im Handelsbuch. Das Anleihegeschäft lieferte im Geschäftsjahr 2011 ein niedrigeres Ergebnis. Das Provisionsergebnis sank um EUR 30,5 Mio bzw. 19,4% auf EUR 126,6 Mio, was insbesondere auf rückläufige Ergebnisbeiträge aus dem Asset Management und dem Direktvertrieb von Treasuryprodukten zurückzuführen war. Die Risikovorsorgen im Ausmaß von EUR 12,0 Mio resultierten aus einer Wertberichtigung im Interbankengeschäft. Das Handelsergebnis ging von EUR 246,3 Mio im Vorjahr um EUR 91,1 Mio bzw. 37,0% auf EUR 155,2 Mio zurück. Bereinigt um die geänderte Zuordnung der Refinanzierungskosten und Zinserträge der Wertpapiere im Handelsbuch, betrug der Rückgang etwa 15%. Die Betriebsaufwendungen stiegen um EUR 11,1 Mio oder 4,8% auf EUR 244,8 Mio,

was im Wesentlichen auf die neuen Geschäftsstellen in Deutschland (Fixed Income Sales) sowie Kostensteigerungen im Asset Management und in CEE zurückzuführen war.

Das Betriebsergebnis sank um EUR 91,8 Mio oder 28,1% auf EUR 234,4 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation erhöhte sich von 41,7% auf 51,1%. Der Jahresgewinn nach Steuern und Minderheiten ging um EUR 78,5 Mio bzw. 32,0% von EUR 245,1 Mio auf EUR 166,6 Mio zurück. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 53,4%.

Segment Corporate Center

Das Segment Corporate Center umfasst die Ergebnisse jener Gesellschaften, die nicht unmittelbar einem Geschäftssegment zugeordnet werden können, Erfolgskonsolidierungen zwischen den Segmenten, die lineare Abschreibung des Kundenstocks vor allem für Banca Comercială Română, Erste Card Club und Ringturm KAG sowie Einmaleffekte, die zur Wahrung der Vergleichbarkeit keinem Geschäftssegment zugeordnet wurden.

Darüber hinaus wird auch das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG (Holding) diesem Segment zugerechnet. Die Ergebnisse der lokalen Bilanzstrukturmanagementeinheiten werden weiterhin den entsprechenden Einzelsegmenten zugeordnet.

Der Anstieg im Nettozinsenertrag von EUR 84,7 Mio auf EUR 112,1 Mio um 32,4% war im Wesentlichen auf positive Ergebnisbeiträge des Bilanzstrukturmanagements zurückzuführen. Die negative Entwicklung im Provisionsüberschuss resultierte insbesondere aus Erfolgskonsolidierungen, die sich auch teilweise im Bereich der Verwaltungsaufwendungen entsprechend auswirkten. Im Zusammenhang mit organisatorischen und regulatorischen Anforderungen kam es zu Kostenzuwächsen in zentralen Steuerungs- und Managementbereichen.

Der sonstige Erfolg beinhaltete neben der linearen Abschreibung des Kundenstocks für BCR, Erste Card Club und Ringturm KAG im Ausmaß von EUR 69,0 Mio einmalige Wertberichtigungen der Firmenwerte (Goodwill) für die rumänische Tochtergesellschaft Banca Comercială Română (EUR 692,8 Mio), die ungarische Tochtergesellschaft Erste Bank Hungary von EUR 312,7 Mio sowie inländische Beteiligungen in Höhe von EUR 52,7 Mio. Im sonstigen Erfolg wurde auch die österreichische Bankensteuer der Holding in Höhe von EUR 117,5 Mio ausgewiesen.

V. WECHSELKURSENTWICKLUNG

	Kurse zum Periodenende			Durchschnittskurse		
	Dez 11	Dez 10	Vdg.	2011	2010	Vdg.
EUR/CZK	25,79	25,06	-2,9%	24,59	25,29	2,8%
EUR/RON	4,32	4,26	-1,4%	4,24	4,21	-0,7%
EUR/HUF	314,58	277,95	-13,2%	279,32	275,40	-1,4%
EUR/HRK	7,54	7,38	-2,1%	7,42	7,29	-1,8%
EUR/RSD	106,00	105,75	-0,2%	101,89	102,95	1,0%
EUR/UAH	10,36	10,65	2,7%	11,11	10,55	-5,3%

Positive Veränderung = Aufwertung gegen EUR, negative Veränderung = Abwertung gegen EUR

Rückfragen an: **Erste Group, Investor Relations**, 1010 Wien, Graben 21, Fax: + 43 (0)5 0100 DW 9 13112

Thomas Sommerauer Tel. +43 (0)5 0100 DW 17326, E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray Tel. +43 (0)5 0100 DW 16878, E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Michael Oplustil Tel. +43 (0)5 0100 DW 17764, E-Mail: michael.oplustil@erstegroup.com

Simone Pilz Tel. +43 (0)5 0100 DW 13036, E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Diesen Text können Sie auch auf unserer Website unter <http://www.erstegroup.com/de/Investoren/News> abrufen.

Appendix⁶

I. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER ERSTE GROUP (IFRS) (ungeprüft)

in EUR Mio	2011	2010	Vdg.
Zinsüberschuss	5.569,0	5.439,2	2,4%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-2.266,9	-2.021,0	12,2%
Provisionsüberschuss	1.787,2	1.842,5	-3,0%
Handelsergebnis	122,3	321,9	-62,0%
Verwaltungsaufwand	-3.850,9	-3.816,8	0,9%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-1.589,9	-439,3	>100,0%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	0,3	-6,0	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	-66,2	9,2	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	-27,1	-5,5	>100,0%
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	-322,2	1.324,2	na
Steuern vom Einkommen	-240,4	-280,9	-14,4%
Periodengewinn/-verlust	-562,6	1.043,3	na
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	156,3	164,6	-5,0%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	-718,9	878,7	na

II. GESAMTERGEBNISRECHNUNG (ungeprüft)

in EUR Mio	2011	2010	Vdg.
Periodengewinn/-verlust	-562,6	1.043,3	na
Available for Sale - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-64,6	127,6	na
Cash-Flow-Hedge - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	30,6	-76,5	na
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-42,7	34,8	na
Währungsumrechnungen	-232,9	78,2	na
Latente Steuern auf Posten direkt im Kapital verrechnet	23,1	-26,2	na
Summe sonstiges Periodenergebnis	-286,5	137,8	na
Gesamtergebnis	-849,1	1.181,1	na
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	124,3	193,2	-35,7%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	-973,4	987,9	na

⁶ Aufgrund der Volatilitäten auf den Finanz- und Kapitalmärkten hat das Management der Erste Group das Portfolio an Credit Default Swaps (CDSs), die im Geschäftsbereich International Business gehalten wurden, im Hinblick auf die geschäftspolitische Ausrichtung der Erste Group analysiert. Basierend auf dieser Analyse hat die Erste Group die Rechnungslegung für diese Instrumente, die in vergangenen Perioden als Finanzgarantien ausgewiesen wurden, rückwirkend angepasst; diese Instrumente werden nunmehr als Finanzinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen und bewertet. Bis zum Jahresende 2011 wurde das ausstehende Nominale dieses Portfolios auf EUR 57 Millionen reduziert. Die Vereinheitlichung und Weiterentwicklung der IT-Tools innerhalb der Erste Gruppe hat zu einer rückwirkenden Anpassung der früheren Berechnungen der Effektivzinssätze (EIR) für Forderungen an Kunden geführt. Gemäß IAS 8 wurden die Vergleichszahlen der Vorperioden angepasst, um die voranstehenden Anpassungen zu berücksichtigen. Weitere Details siehe Investor News vom 28. Oktober.2011 (Ergebnis 1-9 2011) (IR).

**ANGEPASSTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG
(ungeprüft)**

in EUR Mio				
2010	Veröffentlichter Wert	CDS	EIR	Angepasster Wert
Zinsüberschuss	5.412,5		26,7	5.439,2
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-2.031,2	10,1		-2.021,1
Provisionsüberschuss	1.936,0	-51,7	-41,7	1.842,6
Handelsergebnis	456,2	-134,3		321,9
Verwaltungsaufwand	-3.816,8			-3.816,8
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-441,6			-441,6
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	1.515,1	-175,9	-15,0	1.324,2
Steuern vom Einkommen	-328,7	44,1	3,7	-280,9
Periodengewinn/-verlust	1.186,4	-131,8	-11,3	1.043,3
Summe sonstiges Periodenergebnis	137,8			137,8
Gesamtergebnis	1.324,2	-131,8	-11,3	1.181,1
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	199,6		-6,4	193,2
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	1.124,6	-131,8	-4,9	987,9

III. BILANZ DER ERSTE GROUP (IFRS) (ungeprüft)

in EUR Mio	Dez 11	Dez 10	Vdg.
AKTIVA			
Barreserve	9.413	5.839	61,2%
Forderungen an Kreditinstitute	7.578	12.496	-39,4%
Forderungen an Kunden	134.750	132.334	1,8%
Risikovorsorgen	-7.027	-6.119	14,8%
Derivative Finanzinstrumente	10.931	8.508	28,5%
Handelsaktiva	5.876	5.536	6,1%
Finanzielle Vermögenswerte - at fair value through profit or loss	1.813	2.435	-25,5%
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	20.245	17.751	14,0%
Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity	16.074	14.235	12,9%
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	173	223	-22,4%
Immaterielle Vermögenswerte	3.532	4.675	-24,4%
Sachanlagen	2.361	2.446	-3,5%
Laufende Steueransprüche	116	116	0,0%
Latente Steueransprüche	702	617	13,8%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	87	52	67,3%
Sonstige Aktiva	3.382	4.626	-26,9%
Summe der Aktiva	210.006	205.770	2,1%
PASSIVA			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.785	20.154	18,0%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	118.880	117.016	1,6%
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.782	31.298	-1,6%
Derivative Finanzinstrumente	9.337	8.399	11,2%
Handelspassiva	536	216	>100,0%
Rückstellungen	1.580	1.545	2,3%
Laufende Steuerschulden	34	68	-50,0%
Latente Steuerschulden	345	328	5,2%
Sonstige Passiva	3.764	4.350	-13,5%
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.783	5.838	-0,9%
Kapital	15.180	16.558	-8,3%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.143	3.444	-8,7%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	12.037	13.114	-8,2%
Summe der Passiva	210.006	205.770	2,1%

**ANGEPASSTE BILANZ DER ERSTE GROUP
(ungeprüft)**

in EUR Mio				
01.01.2010	Veröffentlichter Wert	CDS	EIR	Angepasster Wert
AKTIVA				
Forderungen an Kunden	129.134		-379	128.755
Derivative Finanzinstrumente	4.711	37		4.748
Latente Steueransprüche	454	51	100	605
Sonstige Aktiva	5.297	-6		5.291
Nicht angepasste Positionen	62.114			62.114
Summe der Aktiva	201.710	82	-279	201.513
PASSIVA				
Derivative Finanzinstrumente	3.749	231		3.980
Nicht angepasste Positionen	181.838			181.838
Kapital	16.123	-149	-279	15.695
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.414		-93	3.321
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	12.709	-149	-186	12.374
Summe der Passiva	201.710	82	-279	201.513

in EUR Mio				
31.12.2010	Veröffentlichter Wert	CDS	EIR	Angepasster Wert
AKTIVA				
Forderungen an Kunden	132.729		-395	132.334
Derivative Finanzinstrumente	8.474	34		8.508
Latente Steueransprüche	418	95	104	617
Sonstige Aktiva	4.632	-6		4.626
Nicht angepasste Positionen	59.685			59.685
Summe der Aktiva	205.938	123	-291	205.770
PASSIVA				
Derivative Finanzinstrumente	7.996	403		8.399
Nicht angepasste Positionen	180.813			180.813
Kapital	17.129	-280	-291	16.558
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.544		-100	3.444
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	13.585	-280	-191	13.114
Summe der Passiva	205.938	123	-291	205.770

IV. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG DER ERSTE GROUP (ungeprüft)

Überblick*

in EUR Mio	Privatkunden & KMU		GCIB		Group Markets		Corporate Center		Gesamte Gruppe	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Zinsüberschuss	4.716,3	4.623,9	543,2	574,2	197,4	156,4	112,1	84,7	5.569,0	5.439,2
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-2.076,7	-1.844,6	-178,2	-176,4	-12,0	0,0	0,0	0,0	-2.266,9	-2.021,0
Provisionsüberschuss	1.642,0	1.633,0	118,8	108,3	126,6	157,1	-100,2	-55,9	1.787,2	1.842,5
Handelsergebnis	58,8	176,2	-129,2	-128,5	155,2	246,3	37,5	27,9	122,3	321,9
Verwaltungsaufwand	-3.278,8	-3.264,8	-191,5	-183,9	-244,8	-233,7	-135,8	-134,4	-3.850,9	-3.816,8
Sonstiger Erfolg	-405,5	-278,1	-46,7	-32,4	10,2	1,8	-1.240,9	-132,9	-1.682,9	-441,6
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	656,1	1.045,6	116,4	161,3	232,6	327,9	-1.327,3	-210,6	-322,2	1.324,2
Steuern vom Einkommen	-263,8	-235,2	-31,3	-30,7	-55,6	-67,6	110,3	52,6	-240,4	-280,9
Periodengewinn/-verlust	392,3	810,4	85,1	130,6	177,0	260,3	-1.217,0	-158,0	-562,6	1.043,3
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	144,4	146,7	11,4	14,9	10,4	15,2	-9,9	-12,2	156,3	164,6
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	247,9	663,7	73,7	115,7	166,6	245,1	-1.207,1	-145,8	-718,9	878,7
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	74.934,3	74.951,7	24.428,6	25.421,2	2.743,4	2.943,0	970,4	1.399,7	103.076,6	104.715,6
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	4.117,0	4.123,1	1.955,6	2.034,9	312,1	323,9	6.653,5	6.595,4	13.038,2	13.077,3
Kosten-Ertrags-Relation	51,1%	50,7%	35,9%	33,2%	51,1%	41,7%	na	na	51,5%	50,2%
Eigenkapitalverzinsung	6,0%	16,1%	3,8%	5,7%	53,4%	75,7%	-18,1%	-2,2%	-5,5%	6,7%

*) Der „Sonstige Erfolg“ des Corporate Center beinhaltet die Abschreibung des Kundenstocks im Ausmaß von EUR 69,0 Mio. Im „Sonstigen Erfolg“ sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

Segment Österreich*

in EUR Mio	Haftungsverbund		EB Oesterreich		Österreich	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Zinsüberschuss	1.015,6	960,6	665,9	655,3	1.681,5	1.615,9
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-250,4	-303,3	-101,4	-148,3	-351,8	-451,6
Provisionsüberschuss	390,2	393,8	320,6	334,0	710,8	727,8
Handelsergebnis	12,2	27,2	20,2	11,5	32,4	38,7
Verwaltungsaufwand	-930,9	-930,9	-609,4	-607,0	-1.540,3	-1.537,9
Sonstiger Erfolg	-82,0	-24,4	-63,7	-25,7	-145,7	-50,1
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	154,7	123,0	232,2	219,8	386,9	342,8
Steuern vom Einkommen	-40,1	-32,6	-50,3	-46,2	-90,4	-78,8
Periodengewinn/-verlust	114,6	90,4	181,9	173,6	296,5	264,0
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	108,6	95,9	4,3	6,9	112,9	102,8
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	6,0	-5,5	177,6	166,7	183,6	161,2
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	24.451,2	23.948,7	13.708,3	14.389,0	38.159,4	38.337,7
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	304,5	290,9	1.088,1	1.142,9	1.392,6	1.433,8
Kosten-Ertrags-Relation	65,6%	67,4%	60,5%	60,6%	63,5%	64,5%
Eigenkapitalverzinsung	2,0%	-1,9%	16,3%	14,6%	13,2%	11,3%

*) Im "Sonstigen Erfolg" sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

Segment Zentral- und Osteuropa (CEE)*

in EUR Mio	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn		Kroatien		Serbien		Ukraine	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Zinsüberschuss	1.183,3	1.087,2	672,3	798,6	445,7	426,8	402,7	387,1	261,8	247,9	36,4	27,5	32,6	32,9
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-210,5	-365,8	-499,3	-506,7	-73,6	-123,2	-812,0	-244,3	-109,3	-106,0	-9,5	-8,2	-10,7	-38,8
Provisionsüberschuss	496,5	476,8	130,1	134,4	112,2	106,6	97,8	97,8	76,7	74,0	13,0	11,5	4,9	4,1
Handelsergebnis	-45,5	62,5	49,3	24,0	-4,6	4,0	19,1	23,2	11,2	9,7	0,1	2,4	-3,2	11,7
Verwaltungsaufwand	-713,9	-709,8	-376,4	-375,2	-224,0	-222,2	-200,5	-202,6	-141,1	-139,0	-33,8	-31,0	-48,8	-47,1
Sonstiger Erfolg	-122,0	-83,3	-30,9	-50,2	-40,2	-20,5	-56,9	-68,3	-10,1	-4,8	-1,2	-0,8	1,6	-0,1
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	587,9	467,6	-54,9	24,9	215,5	171,5	-549,8	-7,1	89,1	81,8	5,0	1,4	-23,6	-37,3
Steuern vom Einkommen	-122,4	-82,7	23,7	-6,7	-42,3	-34,9	-16,8	-14,9	-16,1	-17,0	0,0	0,0	0,5	-0,2
Periodengewinn/-verlust	465,5	384,9	-31,2	18,2	173,2	136,6	-566,6	-22,0	73,0	64,8	5,1	1,4	-23,1	-37,5
Nicht beherrschenden Anteile zurechenbar	9,2	5,9	-8,7	9,6	0,0	0,1	0,0	-0,2	29,5	28,1	1,6	0,4	0,0	0,0
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	456,3	379,0	-22,5	8,6	173,2	136,5	-566,6	-21,8	43,5	36,7	3,5	1,0	-23,1	-37,5
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	12.951,0	12.421,7	9.166,8	9.059,3	4.824,9	5.230,5	4.147,4	4.702,7	4.321,2	3.902,6	606,5	633,5	757,2	663,6
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	1.065,1	1.025,0	556,5	516,5	400,7	432,0	344,5	387,6	250,9	227,0	40,9	42,3	65,7	59,0
Kosten-Ertrags-Relation	43,7%	43,6%	44,2%	39,2%	40,5%	41,3%	38,6%	39,9%	40,3%	41,9%	68,1%	74,9%	142,4%	96,7%

*Im „Sonstigen Erfolg“ sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At Fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.